

# Bewegung in der Kunst: Die Anderen kommen

Drei Galerien nehmen sich den Nachwuchs vor und zeigen Reisen in die Innenwelt oder kreativen Buchstabensalat

Die einen hängen schon an allen Wänden. Die anderen sind noch weit entfernt vom Establishment. Doch für deren Kunst wurde jetzt so mancher Ausstellungsraum freigemacht.

VON UWE RECHTENBACH

Als eine Reise in die Innenwelt des Menschen will Igor Fasko die Ausstellung im Foyer des Chemnitzer Schauspielhauses verstanden wissen, für die der Chemnitzer Künstlerbund verantwortlich zeichnet.

Der studierte Architekt der Fachrichtung Design präsentiert 15 seiner Ölbilder, in denen er nach eigener Aussage mit den Mitteln der Konstruktion und Dekonstruktion arbeitete. Seine Motive sind von geometrischen Figuren geprägt, die an Bauelemente erinnern oder die Landschaft in einen Raum aus Bruchstücken verwandeln. Diese Form der Zergliederung findet sich in seinen Werken wieder, die von kräftigen Farben dominiert werden. Dass seine Bilder mit Namen wie „Avalon“ oder „Innere Festung“ betitelt sind, hat für den 1967 in Treuenbrietzen geborenen Künstler einen klaren Hintergrund. Denn der seit Jahren in Chemnitz lebende Architekt sieht seine Werke als Projektionen und Verarbeitung von Träumen und Traumelementen.

Dabei ist Igor Fasko einer der Künstler, die im Chemnitzer Künstlerbund als neues Mitglied aufgenommen wurden.



Galerist Uwe Kreißig mit der Installation „Neo Darwin“ von Luc de Troch in der Galerie Grounded.

—FOTO: A. TRUXA

Ein völlig anderes Ziel verfolgt hingegen Jose Augusto Proa Daniel. Seine Bilder sind noch bis zum 21. Februar in den Räumen des Armen Theaters in der Schönherrstraße, zu sehen. Der gebürtige Portugiese und Wahlchemnitzer hat seine Arbeit diesmal ganz unter den Aspekt der Imitation und

Veränderung gestellt. ProDan, wie sich der Künstler nennt, präsentiert Varianten zum Phänomen der Bewegung. Bewegung ist für ProDan aber auch bei Vorgängen wie lesen oder denken anzutreffen. Deshalb findet der Ausstellungsbesucher auch einen Buchstabenteppich – aus dem er sich seinen eigenen Text

bauen kann oder auch den Text finden, der dem Künstler als Rohstoff für den Buchstabenteppich gedient hat.

Nicht mit dem Pinsel, dafür mit Kamera und Filzstift geht Luc de Troch zu Werke, um zu seinen Fotoübermalungen zu gelangen, von denen zurzeit zehn in der Chemnitzer

Galerie Grounded, Limbacher Straße 84, zu sehen sind. Galerist Uwe Kreißig hat seinem Künstler versprochen, nichts über dessen Herkunft zu verraten. Einzig die Werke sollen für ihn sprechen. Ob die Aussagen, die mit Filzstift auf oder über die Fotos geschrieben wurden, vom Künstler stammen, oder ob er sie verschiedenen Gesprächssituationen entliehen hat, bleibt ungeklärt. In jedem Fall begegnet der Betrachter Sätzen und Worten wie „Mein Job interessiert mich nicht“, „Call“ oder „Denkst Du, Du könntest“. Sie sind auf Bilder mit Motiven wie Meer, Landschaft, Architektur oder Mensch geschrieben und scheinen sowohl der Stimmung als auch dem Inhalt der Bilder entgegenzustehen.

Für die nächste Ausstellung kündigt Kreißig einen Künstler an, der nicht mehr jung, aber jung geblieben ist: den weit über die Stadtgrenzen bekannten Chemnitzer Osmar Osten.

## WEITERE AUSSTELLUNGSTIPPS

Galerie Heck-Art, Mühlenstraße 2: Frank Rothe stellt unter dem Titel „German Guns“ Fotografien aus. Franziska Hofmann zeigt Schattenbilder.

Galerie Schmidt-Rottluff, Am Markt: Die Ausstellung mit Arbeiten von Werner Tübke wird bis zum 4. März verlängert.

Galerie Weise, Innere Klosterstraße 1: Es ist Malerei von Gil Schlesinger und Schmuck von Cornelia Rohne zu sehen.

Galerie Oben, Agricolastraße 25: Es werden Werke unter anderem von Altenbourg, Claus, Glöckner, Ranft, Ranft-Schinke und Osten gezeigt.